

reformiert. lokal

Kirchenkreis sechs

Letten
Matthäus
Oberstrass
Paulus
Unterstrass

ZH2055





**BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT**
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Welche Kirche sieht man hier?

Bilder: Yves Baer, VzFB

BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche Kirche auf diesen Ausschnitten gezeigt wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 24. September an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Turnbeutel: Sie wurden ganz im Zeichen des Upcyclings aus den «Herzlich willkommen in der Kirchgemeinde Zürich»-Bannern hergestellt und sind praktische, schöne Einzelstücke.

Kleiner Tipp: Das Pferd von Karl dem Grossen erwies den Kirchenpatronen dieser Kirche seine Referenz, als dieser auf der Jagd war.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Bild: zVg

Senden Sie uns Ihre Lösung und gewinnen Sie einen von drei Turnbeuteln der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Die weiss-blauen Unikate sind praktisch und nachhaltig.

Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 8: Kirche Balgrist.

BILD TITELSEITE

Ursula Markus

Veranstaltungen

Jeden Mittwoch

9–9.30, 12.15–12.35, 18.30–19 h

Klangtag

Einklang – Haltestille – Ausklang
Kirche Enge

Di, 3. September, 19.30 h

«Zwingli-Gsprösch»

Wohnungszwingli
Kirchgemeindehaus Paulus

Mi, 4. September, 20 h

Helvetia ruft!

Citykirche Offener St. Jakob
Kosmos, Frauenzentrale,
Maxim, Secondas Zürich
Kosmos

So, 8. September, 11 h

Von Bäumen und Menschen

Schöpfungsfest
Kirche Bühl

So, 8. September, 18 h

Konzert SOUNDSCAPES

Kreuzkirche

So, 8. September, 18 h

Mondscheinmusik

Konzert Westspiele
Grosse Kirche Altstetten

Sa, 14. September, 19.30 h

Akte Zwingli – Ein Oratorium

Grossmünster Zürich

Vernissage, Do, 19. Sept., 19 h

Finissage, So, 6. Okt., 10 h

«Die illegale Pfarrerin»

Hör-Installation
Kirche Saattlen

Sa, 28. September, 15 h

So, 29. September, 14 h

Wümmetfest

Unsere Kirche – mittendrin
Kirche Höngg

Sa, 28. September, 14 h

BrauchBar

Flohmi an Seebacher Chilbi
Kirche Seebach

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS SECHS

Pfrn. Katharina Autenrieth-Fischlewitz
Pfr. Roland Wuillemin
Pfr. Samuel Zahn
Maria Trachsler

Editorial



Andreas Frei. Bild: zVg

Die Klimakrise ist leider eine Tatsache. Global steigt die Durchschnittstemperatur jährlich in alarmierender Weise – in der Schweiz überdurchschnittlich. Klimaexperten warnen vor Dürren und Extremwetterereignissen, dem Rückgang der Artenvielfalt und dem Verschwinden der alpinen Gletscher. Inzwischen müssen sie nicht mehr warnen, wir erleben die Wetterextreme bereits hautnah.

Die Klimakrise ist menschengemacht. Die Menschheit lässt seit hundert Jahren dermassen viel Treibhausgas in die Luft, dass der Treibhauseffekt stark und stetig ansteigt. Ein Beispiel: 2018 betrug die globalen CO₂-Emissionen rund 37 Milliarden Tonnen (+2,7% zu 2017). Wenn wir in einem Jahr solch riesige Mengen CO₂ emittieren, die während Jahrtausenden aus der Atmosphäre entzogen wurden, müssen wir uns nicht wundern, wenn das Gleichgewicht der Biosphäre nicht stabil bleibt.

Die Schweiz gehört pro Kopf gerechnet zu den Grosse-mittlen. Wir sind aber nicht nur Mitverursacher der Klimakrise, sondern haben auch das Wissen und das Geld, um aus den fossilen Energieträgern auszusteigen. Wenn wir mit gutem Beispiel vorangehen, so folgen uns andere. Die Wissenschaft gibt uns nicht mehr viel Zeit, um die globale Erwärmung unter 2° Celsius zu stabilisieren.

Die reformierte Kirchgemeinde als gesellschaftliche Akteurin ist in dieser Zeit des Wandels gefordert. Das heisst, wir alle sind gefordert. Denn die Bewahrung der Schöpfung und die Lebensgrundlage künftiger Generationen liegen in unseren Händen. Wir müssen uns JETZT dafür einsetzen, dass die Weichen richtig gestellt werden.

Doch diese Zeit bietet auch eine Chance für die Kirche, um Farbe zu bekennen und mit gutem Beispiel voranzugehen. Sie kann die Themen «Bewahrung der Schöpfung» und «Klimagerechtigkeit» prominent in die Gemeindearbeit aufnehmen. Nicht zuletzt kann sie mit den Jugendlichen, die sich um ihre Zukunft Sorgen machen, aktiv in den Dialog treten.

Reine Lippenbekenntnisse reichen nicht. Die evang.-luth. Kirche in Norddeutschland hat sich ein Gesetz gegeben, mithilfe dessen sie bis 2050 klimaneutral sein wird. Dafür hat sie ein Klimaschutzbüro eingerichtet. Ist die reformierte Kirchgemeinde Zürich auch so mutig?

ANDREAS FREI

Pfarrer und kirchlicher Umweltberater

KIRCHENPFLEGE AUF DEM PODIUM

Hearing und Diskussion mit den Kandidierenden für die Kirchenpflege

- Wer sind die Kandidierenden? Was wollen sie in wichtigen Ressorts erreichen und wie?
- Welche Rolle spielt die reformierte Kirche in der Stadt?
- Fragen aus dem Publikum, Apéro.

Moderation:
Esther Girsberger,
Publizistin



**ACHTUNG:
ORT UND DATUM NEU!**

17. September, 19 Uhr
Predigerkirche

AKTION «ZWINGLI-STADT 2019»

Zürich, was beschäftigt dich?

Zwingli-Statuen in der Werkstatt. Bild: zVg

Die Aktion «Zwingli-Stadt 2019» ist in vollem Gang: Die ersten Statuen des Reformators sind aufgestellt und sorgen nicht nur beim «Zwingli-Gspröch» gehörig für Gesprächsstoff. Zürich diskutiert.

Seit 1880 steht er am Limmatquai gleich bei der Wasserkirche und wacht über die Stadt: Huldrych Zwingli. Die überlebensgrosse Bronzestatue des Reformators im Talar, mit Schwert und Bibel und seinem berühmten Hut kennt hier jedes Kind. In der Aktion «Zwingli-Stadt 2019» steigt er nun von seinem Sockel – oder zumindest fast. Denn unter dem Motto «Em Zwingli lupft's de Huet» fühlt der Reformator der

Bevölkerung den Puls. Von August bis November werden 15 Zwingli-Statuen in allen Stadtkreisen aufgestellt. Sie symbolisieren unterschiedliche, aktuelle Themen. Den Auftakt der ökumenischen Aktion, die von allen drei Landes- und Stadtkirchen mitgetragen wird, machte der Klima-Zwingli. Seit dem 1. August hält er uns auf dem Bürkliplatz mit seiner vermüllten Weltkugel und seinem glänzenden Gewand den Spiegel vor.

«Der Reformator ist Teil der Zürcher Identität», sagt der Grossmünsterpfarrer und Initiator der Aktion, Christoph Sigrist. «Deshalb mischt sich Zwingli zum 500-Jahre-Jubiläum unter die Leute.» Dabei soll es laut Sigrist nicht nur Zwingli den Hut lupfen: «Auch wenn heute andere Themen aktuell sind, so sind sie sich im Kern ähnlich, und allen ist gemeinsam, dass wir offen darüber sprechen sollten.» Sigrist versteht die Statuen als Impulse: «Ihre – teils auch ungemütlichen – Themen wurden durch ihre Umgebung bestimmt und reflektieren ihre Herausforderungen.» Die Kirchenkreise organisieren zudem die «Zwingli-Gspröch» als Diskussionsplattformen. «Auch Zwingli hat es so gehandhabt: Bei Missständen muss man reden – und zuhören.»

REDEN SIE MIT UND WERDEN SIE TEIL DER «ZWINGLI-STADT 2019»

Alle wichtigen Informationen finden Sie hier: www.zwinglistadt.ch

100 JAHRE PFARRERINNEN

Zwei Frauen verändern die Kirche

Seit genau hundert Jahren gibt es Pfarrerinnen bei den Schweizer Reformierten. 1919 traten Rosa Gutknecht und Elise Pfister ins Pfarramt ein. Die zwei Frauen wurden von der Zürcher Kirche als erste Landeskirche in der Schweiz ordiniert. In Festgottesdiensten im Neumünster und im Grossmünster wurde an das Jubiläum erinnert. Der Historiker Pierre Aerne, der an einer wissenschaftlichen Biografie der beiden Frauen arbeitet, berichtet auf unserer Website über ihr Wirken.

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH

GOTTESDIENST UND BENEFIZKONZERT

Gäste aus Ungarn

Der Kirchenkreis zehn pflegt eine Gemeindepfarrerschaft mit der reformierten Kirchgemeinde in Göncruszka. Im kleinen Dorf im Norden Ungarns an der slowakischen Grenze wurde eine reformierte Schule gegründet. Nun besuchen deren 7. Klasse und Pfarrer Levente Sohajda ihre Partnergemeinde. Nach dem Gottesdienst wird auf dem Kirchenplatz getanzt, und es gibt ein Benefizkonzert.

KIRCHE UND KIRCHGEMEINDEHAUS HÖNGG

22. September 2019, Gottesdienst, 10 Uhr, Benefizkonzert, 17 Uhr

Klimaschutz ist

Der Verein æku ruft zusammen mit der Klima-Allianz dazu auf,

Der Sommer 2019 neigt sich dem Ende zu, und fast pünktlich zum Herbstanfang stehen am 28. September, dem Tag der nationalen Klimademonstration, Kirchenuhren um 5 vor 12 still. Die Botschaft: Die Zeit wird knapp – um umzudenken und das Ruder herumzureissen.

Doch was war so besonders an diesem Sommer 2019? Die Erinnerungen daran sind mit viel Schweiß verbunden. Denn es war so heiss wie kaum zuvor. In ganz Europa purzelten die Hitzerekorde und auch hierzulande wurden Höchsttemperaturen verzeichnet. 38 Grad in Sitten, 37 Grad in Buchs, 25,8 Grad auf dem 2000 Meter hohen Moléson im Kanton Freiburg – das sind Werte, die zu denken geben. Denn auch wenn sich die Badibetreiberinnen und Glaceverkäufer freuen, diese hohen Temperaturen sind Alarmzeichen. Für eine laufende Klimaänderung, für den Treibhauseffekt und dafür,

Nächstenliebe



die Kirchenglocken am 28. September auf 5 vor 12 zu stellen. Bild: Erwin Dubs

dass wir Menschen zu einem grossen Teil in der Verantwortung stehen.

Dies bestätigt auch Prof. Dr. Reto Knutti, Klimatologe an der ETH Zürich: «Hitze-Wellen kommen heute etwa zehnmal häufiger vor als vor hundert Jahren. Ausserdem werden sie intensiver. Das hat Auswirkungen auf die Gesundheit, die Arbeitsleistung, die Landwirtschaft und die Wasserverfügbarkeit.» Die gute Nachricht? Wir können aktiv etwas dazu beitragen, dass sich das Klima nicht weiter erwärmt. Das sieht auch der Wissenschaftler so und zählt auf: «Jede und jeder kann im Alltag etwas beitragen: ÖV statt Auto, Ferien ohne zu fliegen, Gebäude isolieren und Ölheizung ersetzen, saisonale und weniger tierische Produkte konsumieren.» Wichtiger findet der Klimatologe aber, dass sich alle mehr in politische Diskussionen einbringen. «Eigene Beiträge sind wichtig, aber wir haben noch kein Umwelt-

problem durch Freiwilligkeit und freien Markt gelöst: Abfall, Abwasser, Luftqualität, Ozonloch – alle hat man durch Regeln für alle in den Griff bekommen. Es ist an der Politik, diese Rahmenbedingungen zu schaffen», erklärt Reto Knutti.

Das sind alles Fakten, die auch das œku beschäftigen. Der Verein «œku Kirche und Umwelt» setzt sich aus rund 600 Mitgliedern zusammen, die sich in den Kirchen für den Schutz der Schöpfung einsetzen. Für den 28. September ruft er die Schweizer Kirchengemeinden dazu auf, die Kirchtürme auf 5 vor 12 zu stellen und/oder um 14.30 Uhr die Kirchenglocken läuten zu lassen – als Zeichen für die Dringlichkeit des Klimaschutzes. Kurt Zaugg-Ott, Leiter des œku, erzählt, wie die Aktion entstanden ist: «In Zürich, Bülach, Oberwinterthur und Luzern nahmen im Frühjahr Jugendliche der Klimastreik-Bewegung mit Kirchengemeinden



Prof. Dr. Reto Knutti. Bild: zVg

«Jede und jeder kann im Alltag etwas beitragen. Gleichzeitig ist es auch an der Politik, Rahmenbedingungen zu schaffen.»

Kontakt auf und konnten sie dafür gewinnen, an einzelnen Streiktagen die Kirchenglocken auf 5 vor 12 zu stellen. œku hat die Idee aufgegriffen und versucht, gemeinsam mit den Organisationen der Klima-Allianz eine koordinierte Aktion möglichst vieler Gemeinden zu erreichen. Es soll sicht- und hörbar werden, wie sehr auch die Kirchen sich wegen der Klimaerwärmung Sorgen machen.»

Jugendliche erheben seit längerem ihre Stimme für das Klima. Allen voran Greta Thunberg, die schwedische Aktivistin, die mit nur 16 Jahren die ganze Welt mit ihren Reden zum Schweigen brachte. Ihr haben sich mittlerweile viele Jugendliche angeschlossen mit der Botschaft: «Klimapolitik geht uns alle an.» Tausende gingen im Frühjahr auch in der Schweiz auf die Strasse, um zu demonstrieren, Tausende werden es im Herbst wieder sein.

Und auch in den Zürcher Kirchengemeinden ist das Thema in aller Munde. Zum Beispiel im Neumünster. Die Klasse von Pfarrer Res Peter hat ihre Konfirmation dem Klima gewidmet. In ihrer Rede beeindruckten Katharina Kramer und Nicola Witzig. «Unser Konf-Thema, das Klima, ist wahrscheinlich nicht eines, das man in der Kirche erwarten würde. (...) Doch der Zusammenhang ist simpel und schlussendlich schon fast offensichtlich. Denn welches ist das wichtigste Thema des Christentums? Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Dazu gehört dann eben auch, dass man zueinander schaut und dass wir uns selbst und unseren Nachkommen die Umwelt nicht kaputt machen», so der Anfang ihrer Rede. Die Jugendlichen wissen ganz genau, dass es eben wirklich 5 vor 12 ist. «Was von unserem Konsumwahn übrigbleibt, baut sich nicht ab. Es wird auch Jahre, nachdem wir alle nicht mehr leben, noch auf dieser Welt sein. Der Abfall wird nicht schmelzen, wie es die Gletscher heute tun.» Ja, diese Worte, wir sollten sie uns alle zu Herzen nehmen.

ÖKUMENISCHER ZMORGE FÜR ALLE

Das Grosse Glühwürmchen

Tier des Jahres 2019 von Pro Natura

mit Stefan Ineichen, Biologe, Städtökologe und Schriftsteller

Das Grosse Glühwürmchen zählt zur Familie der Leuchtkäfer, die die Fähigkeit entwickelt haben, in einem biochemischen Vorgang Licht zu erzeugen (Biolumineszenz). Glühwürmchen leben meist in vielfältig strukturierten, giftfrei und extensiv bewirtschafteten Lebensräumen in der Kulturlandschaft, in Gärten und in Grünanlagen im Siedlungsraum - und damit an Stellen, die sich meist durch eine hohe Biodiversität auszeichnen. Obwohl sie noch in vielen Gemeinden zu beobachten sind, scheinen ihre Bestände in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen zu sein. Auch die zunehmende Lichtverschmutzung trägt dazu bei, dass Glühwürmchen, die wie kaum ein anderes Tier hierzulande den Zauber der Natur verkörpern, zu verschwinden drohen.



Bild: Stefan Ineichen

KIRCHENSAL UNTERSTRASS

Dienstag, 10. September, 9–11 Uhr
Einladung der reform. Kirche Zürich,
Kirchenkreis sechs, kath. Pfarrei Bruder
Klaus und Frauenverein Liebfrauen

Ökumenischer Mittagstisch Paulus – Bruder Klaus

Ob alleinstehend oder als Familie, ob alt oder jung oder etwas dazwischen – alle sind zu diesem gemeinsamen Mittagessen herzlich willkommen! Unser Küchenteam verwöhnt uns jeweils mit einer feinen Köstlichkeit!

Menu mit Dessert und Getränken: Erwachsene CHF 12.–, Kinder CHF 6.–.
Anmeldung bitte bis Freitag vorher, per Telefon oder E-Mail bei Fredi Müller.

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS, KLEINER SAAL

Mittwoch, 11. September, 12.15 Uhr
Mittwoch, 6. November, 12.15 Uhr
Fredi Müller, Sozialdiakon

LOOSLIS PUPPENTHEATER SPIELT

Pinocchio

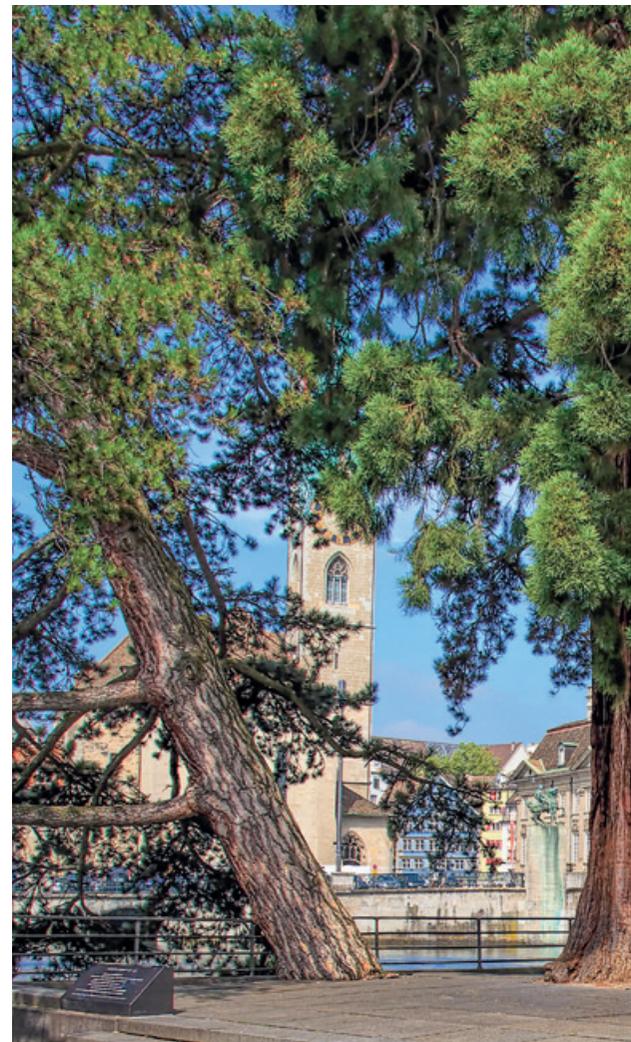
Im Marionettenspiel «Pinocchio» wird das Kind dargestellt, wie es in Wirklichkeit ist: lustig, frech, natürlich, mit all seinen Schwächen und Tugenden. Pinocchios Abenteuer halten die Zuschauer in Bann und mit ihm reisen sie zum Beispiel ins Puppentheater, aufs Wunderfeld oder ins Schlaraffenland, wo es keine Schule, keine Aufgaben und keine Erwachsenen gibt. Das Holz, aus dem Pinocchio geschnitzt ist, ist die Menschlichkeit. Dies macht diesen hölzernen Jungen so liebenswürdig.

Eintritt: CHF 10.– für Kinder und Erwachsene. Dauer: ca. 90 Minuten (mit Pause)
Sprache: Schweizerdeutsch, geeignet für Kinder ab fünf Jahren
Herzliche Einladung der Pfarrei Bruder Klaus und der evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich. Wir freuen uns auf einen Nachmittag mit vielen begeisterten Kindern und Erwachsenen!

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS, SAAL

Mittwoch, 18. September 2019, 14.30 Uhr
Kassenöffnung 14 Uhr, keine Vorreservation

Zwingli stieg vor



Zwingli machte sich auf, um sich an verschiedenen Gesprächen

JOSEF FUISZ

Pfarrer

Zwingli sucht das Gespräch. Mit Ihnen. 500 Jahre nach der Reformation steigt Zwingli vom Sockel und sucht das Gespräch mit uns. Wie haben sich unser Leben, unsere Stadt verändert? Mit welchen Themen beschäftigen wir uns besonders? Ist der Reformator mit seinen reformatorischen Gedanken auch für das Leben von heute relevant? Wir meinen: Ja.

Die Grundüberzeugung, dass das 500-Jahr-Jubiläum der Reformation in Zürich nicht nur ein historisches Gedenken ist, sondern reformatorische Überlegungen, die bis heute relevant sind, aufleuchten lässt, steht hinter dem gesamtstädtischen Projekt «Zwingli vom Sockel holen». Zwingli steigt buchstäblich vom Sockel seiner Statue vor der Wasserkirche und wandert verwundert durch «seine» Stadt und will sich am Gespräch der Menschen von heute beteiligen.

m Sockel



in Zürich zu beteiligen. Bild: Shutterstock

15 ca. drei Meter hohe Figuren des Reformators Zwingli stehen zwischen August und November 2019 in sämtlichen Zürcher Stadtkreisen. Parallel dazu finden sogenannte «Zwingli-Gspröäch» und begleitende Veranstaltungen statt zu verschiedenen Themen wie z. B. Klima, Bildung, Kultur, Gesundheit, Geld und Wirtschaft, Integration, Internationalität u.s.w. Im Kreis sechs geht es um das Thema Wohn- und Lebensraum. Aus diesem Grund wird vom 26. August bis 16. September eine Zwingli-Figur direkt auf dem Schaffhauserplatz, vor der Confiserie Gnädinger, stehen. Der sogenannte «Wohnungs-Zwingli».

Wir freuen uns auf diese ökumenische Aktion, die neben der Reformierten Landeskirche und der Reformierten Kirchgemeinde Zürich, auch von der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, Katholisch Stadt Zürich und der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich getragen wird.

Übrigens: Am 6. Dezember 2019 werden die in allen Zürcher Stadtkreisen aufgestellten Zwingli-Figuren für eine soziale Organisation versteigert.

Aktion «Zwingli-Stadt 2019»

WWW.ZWINGLISTADT.CH



ZWINGLI ZU BESUCH IM KREIS 6 SCHAFFHAUSERPLATZ

26. August bis 16. September

ZWINGLI-GSPRÖÖCH Diskussionsabend zum Thema Wohn- und Lebensraum mit Stadtrat André Odermatt, Peter Opitz, Professor für Kirchen- und Dogmengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart, Universität Zürich. Alt-Stadtrat Robert Neukomm, Moderation. Anschliessend wird ein Apéro serviert.

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS, SAAL

Dienstag, 3. September, 19.30 Uhr

500 JAHRE DANACH: STEHT DIE KIRCHE NOCH IM DORF? Quartiersspaziergang zu einigen Kirchen im Kreis sechs. Mit Nicola Behrens, Historiker, Stadtarchiv Zürich und Christoph Franz, Architekt ETH.

TREFFPUNKT EINGANG KIRCHE OBERSTRASS

Freitag, 6. September, 17.30 Uhr



Bild: Markus Dietz

100 TAGE AUF DEM JAKOBSWEG

Pfr. Markus Dietz pilgerte 2017 von Seebach über Santiago nach Finisterra. Sein Bericht und Fotovortrag erzählt von dieser Erfahrung und weitet den Blick auf das eigene Unterwegs-Sein im Leben. Denn im Grunde sind wir alle Pilger.

KIRCHENSAAL UNTERSTRASS

Dienstag, 24. Sept. 19.30 Uhr



Bild: zVg

HERBSTBÖRSE FÜR KINDER UND FAMILIEN

Kleider- und Sportartikelbörse für die ganze Familie. Verkauf und Kaffee-Zvieri-Ecke. VerkäuferInnen können sich anmelden und mieten einen Tisch zum Unkostenbeitrag von CHF 20.– mieten. Die VerkäuferInnen behalten den gesamten Verkaufserlös.

KGH PAULUS, SAAL

Mittwoch, 2. Okt., 14.30-17 Uhr
Weitere Infos und Anmeldung
www.boerse-paulus.ch

INTERVIEW VON WERNER SIEG, LEITER LITERATURKREIS

Kirchenaustritte: Was tun?



Monika Hänggi und Katharina
Autenrieth-Fischlewitz.

Bild: Yiu Wing Kwok

In einem Artikel in der Pendlerzeitung «20 Minuten» mit dem Titel «Wie trete ich aus der Kirche aus?» erhielten junge Erwachsene Tipps zum Kirchenaustritt. Wir haben deswegen Pfarrerin Katharina Autenrieth-Fischlewitz und Sozialdiakonin Monika Hänggi, beide bei uns im Kirchenkreis sechs tätig, einige Fragen gestellt.

Katharina, Monika, Ihr arbeitet mit grossem Engagement für die reformierte Kirche. Wieso eigentlich?

Katharina Autenrieth: Pfarrerin zu sein, ist ein sehr schöner Beruf. Man erlebt die ganze Bandbreite des Lebens. Ausserdem bin ich überzeugt, dass unsere Welt das Evangelium – die «frohe Botschaft» – auch heute nötig hat.
Monika Hänggi: Ich habe ein grosses Gerechtigkeitsempfinden. Das Neue Testament zeigt, wie man gerecht in Liebe leben kann – in der Hinwendung von Jesus zu allen Menschen, wirklich allen. Alle Menschen sollen solche Liebe erfahren und kennenlernen dürfen. Dafür arbeite ich. Zudem ist mein Beruf extrem vielseitig.

Der Kirchenrat hat den Artikel im «20 Minuten» kritisiert, weil er der «gesellschaftlichen Entsolidarisierung» Vorschub leiste. Was sagt Ihr dazu?

Katharina: Zunächst: Ich glaube nicht, dass solch ein Artikel allein weitere Kirchenaustritte bewirkt. Immerhin stand darin ja auch, was unsere Kirche unverzichtbar macht: Kasualien wie Taufe, Hochzeit, Beerdigung und das soziale Engagement. Die Reaktion des Kirchenrats war mir zu ängstlich. Fehlende Solidarität in der Gesellschaft erlebte die Kirche schon in ihren frühesten Anfängen. Sie lebte dennoch weiter und entwickelte grosse Prägekraft in ihrem Umfeld. Daran sollten wir uns erinnern und getrost sein.

Monika: Gemeinschaft, Zugehörigkeit zu schaffen, Solidarität zu leben, die Vision der Gerechtigkeit auf Erden und gleiches Recht für alle immer wieder ins Spiel zu bringen, das ist unsere Aufgabe – neben dem Feiern in Gottesdiensten. Diakonie ist das praktische und sichtbare Profil der Kirche. Unsere Mittagstreffs, unser offenes Foyer z. B. empfinde ich auch als «Gottes-Dienst», einfach in einer anderen Form. Nicht nur der sonntägliche Gottesdienst ist «Kirche».

Katharina: Aber: Ohne Gottesdienst in der Kirche könnte ich nicht leben. Hier kann man den christlichen Glauben kennenlernen, erfahren, worum es in ihm geht. Der Gottesdienst ist sozusagen eine Tankstelle für mich in meinem Christinnen-Sein. Ich gehe doch allermeist zufrieden und irgendwie innerlich aufgeräumt aus dem Gottesdienst. Ausserdem ist im Gottesdienst das Gebet eine Selbstverständlichkeit. Das hilft mir, es auch im Alltag zu praktizieren.

Monika: Gottesdienste sind wichtig. Viele Menschen verknüpfen «Kirche» jedoch v. a. mit «Gottesdienst» und werden davon abgeschreckt. Darum sind unsere niederschweligen Angebote so zentral. Auch im Alltag muss der christliche Glaube konkret erlebbar sein.

Katharina: Wir brauchen beides. Ich will unbedingt am Gottesdienst festhalten. Aber wir brauchen neue Gottesdienstformen. Ein Gottesdienst soll uns wohl-tun und nicht abschrecken. Schlichte, einfache Formen sind eine Möglichkeit. Unser monatlicher Familiengottesdienst ist deutlich kürzer als ein gewöhnlicher. Neben dem immer gleichen Kerzenritual und den Liedern, die wir schon vor Gottesdienstbeginn üben, wird einfach eine

Geschichte aus der Bibel erzählt. Diese Form ist für Kinder und Erwachsene gut. Und dann haben wir ja noch unsere Sakramente (Taufe und Abendmahl). Sie sind für mich kostbare Schätze.

Wieso treten Eurer Ansicht nach immer mehr Menschen aus der Kirche aus?

Monika: Der grosse Bruch hat schon in meiner Generation stattgefunden. Kirche als moralische Ordnungsmacht der Gesellschaft hat ausgedient. Im diakonischen Bereich muss «Kirche» sich vernetzen mit anderen Institutionen und damit wieder zur Mitgestalterin in der Gesellschaft werden und dabei selbstbewusst zu ihren christlichen Wurzeln stehen.

Katharina: Bei vielen Leuten gibt es in ihrem Leben keinen Schnittpunkt mehr mit der Kirche. Sie haben keine Berührungspunkte.

Tun wir genug dagegen?

Katharina: Wer ist ‚wir‘ in dieser Frage? Ganz sicher nicht nur die Mitarbeitenden der Kirche! Es sind alle Kirchenmitglieder ‚wir‘. Kürzlich im Religionsunterricht sprachen wir über den ‚Grünen Guggel‘. Die Jugendlichen sollten dazu Gemeinde-Projekte entwickeln. Ein Schüler fragte mich: «Warum müssen wir uns für die Kirche etwas ausdenken?» Er fiel aus allen Wolken, als ich ihm gesagt habe, dass auch er als Getaufter «Kirche» ist. Die Kirche ist die Gemeinschaft aller Getauften, ein Haus «aus lebendigen Steinen», wie es im 1. Petrusbrief (2, 4-5) heisst. Wir alle sind diese lebendigen Steine, die Kirche in der Welt abbilden.

Monika: Im diakonischen Bereich muss diese «Kirche» sich vernetzen mit anderen Institutionen und damit wieder zur Mitgestalterin in der Gesellschaft werden. Wir sollten dabei selbstbewusst zu unseren christlichen Wurzeln stehen.

Was müssen wir unbedingt in unserer Arbeit verbessern?

Katharina: Weniger ist das neue Viel. Unsere Kirche bietet heute sehr viel an. Entscheidend ist aber das Was. Wichtig finde ich die Erkennbarkeit von Kirche

SCHÖPFUNGSZEIT

Götterspeise und Teufelshörnchen

Anlässlich der Schöpfungszeit thematisiert die ökumenische Arbeitsgruppe «Kirche und Umwelt» dieses Jahr den Geschmackssinn. Das Gehör wird vom Singkreis dazu in der Feier mit Erntedank-Elementen erfreut.

SAMUEL ZAHN

Pfarrer

2008 hat die Zürcher Landeskirche beschlossen, im September ein besonderes Augenmerk auf die Schöpfung zu richten. Die Vielfalt des Geschaffenen zeugt von Gottes Lebensfreundlichkeit und ruft den Menschen als Geschöpf und Teil des Ganzen zur Verantwortung für diese Schöpfung auf. Der 1. September gilt den orthodoxen Kirchen als Tag der Schöpfung, am 4. Oktober ist der Namenstag von Franziskus von Assisi und auch der Ernst des Bettags und die Freude des Erntedankfestes passen gut in die «Schöpfungszeit».

Die ökumenische Arbeitsgruppe Kirche und Umwelt «œku» schlägt dazu jedes Jahr ein Thema vor. Nach einer Reihe zu verschiedenen Lebensräumen ist nun ein Zyklus zu den Sinnen, durch die wir ja den Reichtum unserer Mitwelt überhaupt wahrnehmen können, vorgesehen. 2019 ist unter dem Titel «Götterspeise

und Teufelshörnchen» der Geschmackssinn unser Thema. Er begegnet uns in Redensarten wie «bittere Erfahrung» ebenso wie in der Bibel, wo der Prophet Ezechiel eine Schriftrolle isst und sie «süss wie Honig» findet. Spannend, die Schrift unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten!

Die Dankbarkeit für die Gaben der Natur klingt in diesem Gottesdienst ebenso an wie die Erinnerung, zum Geflecht des Lebens Sorge zu tragen. Schön, dass das Lob des Schöpfers auch in Liedern des Singkreises unter der Leitung von Judith Koelz erschallt!

KIRCHE LETTEN

Sonntag, 22. September, 10 Uhr
Gottesdienst

Gestaltung: Pfr. Samuel Zahn
und der Singkreis Wipkingen

in dem, was sie tut. Dazu braucht es Reduktion und Fokussierung.

Monika: Richtig, wir müssen uns fokussieren. Für mich ist zentral, dass die Kirche Gastfreundschaft ausstrahlt, dass sie für alle spürbar wird. Die Leute sollen merken, dass sie bei uns willkommen sind.

Katharina: Wie war Jesus unterwegs? Er hatte Begegnungen mit einzelnen Menschen. Er beeinflusste, änderte das Leben derer, die er getroffen hat. Was zählt sind gute Begegnungen! Das ist essentiell für die Arbeit der Kirche: Ein offenes Ohr haben, aufmerksam sein und liebevoll. Auf dem Fenstersims in meinem Büro steht eingerahmt der Spruch: «Nichts ist umsonst, was wir tun im Dienste des Herrn». Das mag altertümlich klingen, aber es ist meine Überzeugung, eine Art Mantra für mich.

Monika: Man soll ohne Erwartungen auf andere zugehen. Mit Respekt. Die Begegnung von Mensch zu Mensch ist das Wichtigste.

Katharina: Jesus verheisst: «Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fliessen.» Ein wunderschönes Bild. Mein Fokus liegt nicht auf den Menschen, die aus der Kirche austreten. Mein Fokus ist das «dem Herrn dienen». Und das kann die schönsten und unterschiedlichsten Ausdrucksformen annehmen: lieben, sich freuen, tanzen, feiern, Widerstand leisten, traurig sein und trösten. Es wäre doch klasse, wenn die Tausenden von Reformierten in unserer Stadt sich in ihrem Alltag auch zu ihrem Christ/In-Sein bekennen würden und den Mut hätten zu sagen: «Ich mache das, weil ich Christ/In bin!» Wenn es ums Bekennen zur Religion geht, plädiere ich für Selbstbewusstsein und nicht für Scham.

Monika: Ja, wir müssen über unser Tun reden. Wir können doch auf einiges, was wir machen, stolz sein.

Katharina, Monika – ich danke Euch für dieses Gespräch.

JUKI 6–8

Grillplausch

Für Teenies von der 6. Klasse bis zur 2. Oberstufe

Wir starten alle gemeinsam in das neue Schuljahr mit einem «Welcome-Grillplausch» mit

Patricia Luder, Fabienne Haas,
Zippora Studer und Pfrn. Carina Russ

KIRCHENSAL UNTERSTRASS, TURNERSTRASSE 45

Freitag, 13. September 2019, 18 Uhr

KINDER UND FAMILIEN

Babykonzert «Natur»



Impression vom letzten Konzert.

Bild: Monika Hänggi

MONIKA HÄNGGI

Sozialdiakonin

Bevor Kinder sprechen, nutzen sie musikalische Elemente, um mit ihren Bezugspersonen zu kommunizieren. Sie wippen zu Musik, reagieren auf Töne, imitieren sie, freuen sich über schöne Klänge, die sie hören.

Im Mini-Klassikkonzert ab 0 bis ca. vier Jahren begeben wir uns auf eine gefühlvolle musikalische Entdeckungsreise! Klassische Stücke, die Geräusche und Empfindungen aus der Natur aufnehmen, werden gespielt. Babys und Kleinkinder sind kleine Abenteurer. Lassen wir sie die Natur durch die Musik empfinden, mit Stücken und Werken berühmter Komponisten!

Professionelle Musikerinnen (Geige, Klavier und Elektronik) spielen, singen und animieren zum Mitsingen und gemeinsamen Erleben der Musik. Es darf herumgesprungen, gelacht und vieles ausprobiert werden. Der ideale Einstieg in die klassische Musik zum Mittanzen, Mitsingen, Mitspielen.

Nach dem Konzert kann im Foyer des Kirchgemeindehauses gespielt und Sirup getrunken werden.

KGH OBERSTRASS, SAAL UND FOYER

Samstag, 7. Sept., 10.30 bis ca. 11.15 Uhr

Kosten: CHF 20.– für eine Familie mit maximal drei Personen (jede weitere Person CHF. 10.–)

Anmeldung und Auskunft:

Monika Hänggi

EINLADUNG AN ALLE JUBILARINNEN UND JUBILARE

Seniorenfest

Auch dieses Jahr laden wir am Samstag vor Betttag zum Seniorenfest ein. Die Melody-Singers erinnern uns an vergangene Zeiten. Auch die traditionelle Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare wird nicht fehlen.

Die Melody-Singers unter der Leitung von Romana Ciganovic sind ein kleines, aber feines Frauenensemble aus Zürich mit einem abwechslungsreichen Gesangsprogramm. Ihr Repertoire – Schweizer Volkslieder, Schlager, Evergreens und Musicalsongs – weckt Erinnerungen an frühere Jahrzehnte. Nach dem Zvieri gratulieren wir allen Jubilarinnen und Jubilaren ab dem 80. Geburtstag. Selbstverständlich sind auch jüngere Gemeindeglieder an die-

sem Nachmittag herzlich willkommen. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis 6. September nötig. Vor einigen Tagen haben alle Jubilare eine persönliche Einladung mit Anmelde-talon erhalten. Falls Sie keine Anmeldung erhalten haben, melden Sie sich bei Fredi Müller, Sozialdiakon.

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS, SAAL

Samstag, 14. September, 14.30 Uhr

Anmeldung an Fredi Müller



Schuhmuseum Schönenwerd. Bild: Bally Schuhfabriken AG

«KULTUR UND MEHR» IM ZEICHEN DES SCHUHS

Führung durch das Bally Schuhmuseum

Das «Haus zum Felsgarten», einst Wohnhaus des Firmengründers Carl Franz Bally, beherbergt seit 1942 ein Museum, dessen Ausstellungsgut ganz im Zeichen des Schuhs steht. Die Entwicklungsgeschichte des Schuhwerks von der Antike bis zur Gegenwart wird nachgezeichnet. Zu besichtigen sind Fussbekleidungen aus allen Erdteilen, Werkzeuge und Einrichtungen zur Herstellung von Schuhen und eine Sammlung antiker Gegenstände in Schuhform. Nach der Führung besteht die Möglichkeit, im Bally-Park spazieren zu gehen. Carl Franz Bally begann 1868 mit der Meliorierung des damaligen Sumpf-

landes, baute dort zuerst einen Gewerkekanal, welcher den Antrieb des firmeneigenen Kraftwerkes gewährleistete und liess nachher eine Parkanlage anlegen, die als Erholungsraum für seine Arbeiter gedacht war.

TREFFPUNKT UNTER DER GROSSEN UHR IM HB ZÜRICH

Mittwoch, 25. September 2019,

12.20 – ca. 18 Uhr

Kosten: CHF 12.– (Eintritt und Führung), Billet nach Schönenwerd bitte selbst lösen. Anmeldung bis

23. September 2019 bei Monika Hänggi

EIDGENÖSSISCHER DANK-, BUSS- UND BETTAG

Ökumenischer Gottesdienst

Mit der röm.-kath. Pfarrei Bruder Klaus, der Christkatholischen Kirchengemeinde Zürich, der Lutherischen Kirche Zürich und dem reformierten Kirchenkreis sechs.

Liebe Mitglieder unseres Kirchenkreises sechs

Am 15. September feiern wir den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag, der in der schweizerischen Geschichte eine besondere Rolle spielt: Es ist ein staatlich angeordneter, überkonfessioneller Feiertag. Seine besondere Bedeutung erhielt dieser Tag bei der Gründung des Bundesstaates im Jahre 1848.

Wir freuen uns, dass wir an diesem Tag einen ökumenischen Gottesdienst mit Abendmahl feiern werden.

PAULUSKIRCHE

Sonntag, 15. Sept. 2019, 10 Uhr
Mitwirkende: Pfr. Martin Burkart,
Pfr. Frank Bangerter, Pfr. Josef Fuisz
und Vertreter der Lutherischen
Gemeinde, Musik: Kantor Stephan
Fuchs und Mutsumi Ueno



Bild: wgt 2010

ÖKUMENISCHER SENIOREN- UND GEMEINDENACHMITTAG

Alt werden in fernen Ländern

Heidi Zingg Knöpfli von mission 21 berichtet über ihre Erfahrungen mit älteren Menschen in fernen Ländern.

Anhand von Lebensgeschichten von Seniorinnen und Senioren aus fernen Ländern erfahren Sie Konkretes über deren Alltag. Wer kocht für sie, wenn sie älter werden? Woher stammt das Geld für Kleider? Gibt es so etwas wie AHV, Pensions- oder Krankenkasse? Was erwarten sie von ihren Kindern und was wünschen sich diese von ihren Eltern?

Sie lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lebenswelten kennen und erhalten Einblicke, wie Menschen in fernen Ländern ihr Alterwerden meistern.

Anschließend geniessen wir wie üblich einen feinen Zvieri und das gemütliche Beisammensein. Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf Ihr Kommen! Eintritt frei – Kollekte.

Es laden ein: Die reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis sechs und die katholische Pfarrei Bruder Klaus.

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS, SAAL

Dienstag, 24. September 2019, 14.30 Uhr
Informationen: Fredi Müller

ELTERN-KIND-SINGEN

Willkommen Birgit Silvestri



Bild: zVg

BIRGIT SILVESTRI

Eltern-Kind-Singleiterin

Die Fähigkeit zu singen ist dem Menschen gegeben.

Schon als Kind wurde mein Sein durch Verse und Lieder vor allem von meiner Oma geprägt. Es musste – und muss auch heute mit meinen zwei Kindern – nie perfekt sein. Die Freude und Erinnerung bleiben ein Leben lang erhalten. So möchte ich es auch künftig im Eltern-Kind-Singen weitergeben.

Geboren wurde ich vor 40 Jahren in Bernburg (D), bin in der DDR aufgewachsen und habe nach dem Abitur Landschaftsarchitektur studiert. Bei meinem Umzug 2004 in die Schweiz habe ich die Branche gewechselt und lebe seit 2008 mit meiner Familie in Zürich.

Ich bin ein kreativer Mensch, Nähe gern, zeichne, gärtner, engagiere mich sehr gerne in sozialen Belangen, arbeite gern mit Kindern unterschiedlichen Alters.

Ich freue mich auf die kleinen Sängerinnen und Sänger und ihre Eltern, auf gemeinsames Entdecken und viel Spass.

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Start Gruppe 1: Dienstag, 10. Sept.

KIRCHGEMEINDEHAUS UNTERSTRASS

Start: Montag, 16. September



Bild: Stephan Fuchs

KONZERT DES PAULUS-CHORS ZÜRICH

Jan Dismas Zelenka

(1679–1745)

«Dixit Dominus», ZWV 68»

«Missa Omnium Sanctorum», ZWV 21

Nach mehreren Jahren mit Musik des 20. Jahrhunderts singt der Paulus-Chor dieses Jahr Werke von Zelenka, Stücke wenig bekannter Barockmusik. Zelenka kam in einem Dorf südlich von Prag zur Welt. Ab 1710 spielte er Kontrabass in der berühmten Dresdner Hofkapelle. Er blieb am sächsischen Hof bis zu seinem Tod im Jahr 1745. Als Weggefährte von J. S. Bach ging er aber weitgehend vergessen und wurde erst ab 1960 wieder etwas bekannter. Hören und erleben Sie in unserem Konzert diese wenig bekannten und verspielten Werke von Zelenka – wir freuen uns über Ihren Besuch!

Paulus-Chor Zürich, Capriccio Barockorchester
Leitung Kantor Stephan Fuchs
Stephanie Pfeffer, Sopran; Alexandra Rawohl, Alt;
Ivo Haun, Tenor; Roland Faust, Bass

Werkeinführung. Jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn findet im kleinen Saal des KGH Paulus eine Werkeinführung mit Adrienne Walder statt.

Eintrittspreise

GönnerInnen CHF 100.–

1. Kategorie CHF 55.–

2. Kategorie CHF 45.–

CHF 5.– Frühbucher-Rabatt beim Kauf vor dem 7. September. Kinder bis 16 Jahre und mit Legi: 50% Ermässigung. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn. Vorverkauf: www.eventfrog.ch

PAULUSKIRCHE

Samstag, 21. September, 19.30 Uhr

Sonntag, 22. September, 17 Uhr

Gottesdienste

So, 1. Sept., 10h

Gottesdienst

mit Abendmahl

Pfr. Samuel Zahn

Orgel:

Giancarlo Prossimo

Kirche Letten

So, 1. Sept., 10h

Gottesdienst mit Taufe

Pfr. Daniel Johannes Frei

Orgel: Kiyomi Higaki

Kirche Oberstrass

So, 1. Sept., 19h

Abendliturgie

nach Iona

Pfr. Roland Wuillemin

Orgel: Kiyomi Higaki

Kirche Unterstrass

Do, 5. Sept., 9.30h

Gottesdienst

Pfr. Roland Wuillemin

Alterszentrum

Stampfenbach

So, 8. Sept., 10h

Ökum. Gottesdienst

Pfrn. Katharina

Autenrieth-Fischlewitz

Klavier: Kiyomi Higaki

Pavillon Matthäus

reformiert.lokal Kirchenkreis sechs

So, 8. Sept., 10h

Gottesdienst

Pfr. Josef Fuisz

Orgel:

Giancarlo Prossimo

Pauluskirche

So, 8. Sept., 11h

Familiengottesdienst

Pfr. Roland Wuillemin

Heidi Trachsel,

Katechetin, Orgel:

Kantor Stephan Fuchs

Kirche Unterstrass

Fr, 13. Sept., 10.30h

Gottesdienst

Pfr. Daniel Johannes Frei

Alterszentrum

Oberstrass

So, 15. Sept., 10h

Eidg. Dank-, Buss-

und Bettag

Gottesdienst mit

Abendmahl

Begrüssung der

neuen Konfirmanden

der Dienstaggruppe

Pfrn. Carina Russ

Orgel: Kiyomi Higaki

* 11 h: Michael

U. Braunschweig

Kirche Oberstrass

So, 15. Sept., 10h

Ökum. Gottesdienst

zum Eidg. Dank-,

Buss- und Bettag

Kirchenkreis sechs

siehe Seite 11

Pfr. Josef Fuisz und

ökum. Pfarrteam

Kantor Stephan Fuchs

und Mutsumi Ueno

Pauluskirche

Mi, 18. Sept., 10h

Gottesdienst

Pfr. Roland Wuillemin

Klinik Lindenegg

Do, 19. Sept., 9.30h

Gottesdienst

Pfr. Roland Wuillemin

Alterszentrum

Stampfenbach

So, 22. Sept., 10h

Gottesdienst

Pfr. Samuel Zahn

Orgel:

Giancarlo Prossimo

Kirche Letten

So, 22. Sept., 10h

Familiengottesdienst

Pfrn. Katharina

Autenrieth-Fischlewitz

Orgel: Kantor

Stephan Fuchs

Kirche Matthäus

So, 22. Sept., 10h

Gottesdienst

mit Taufen

Pfr. Roland Wuillemin

Orgel: Kiyomi Higaki

Kirche Unterstrass

So, 29. Sept., 10h

Miteneand-Gottesdienst

mit Bibel und Musik

Pfrn. Carina Russ

und Team

Orgel: Kantor

Stephan Fuchs

* 11 h: Annelies

Hegnauer

Pauluskirche

Im Anschluss an die Gottesdienste wird ein Kirchenkaffee serviert.

*** Vorstellung Kandidierende für Präsidium der Kirchenpflege Reformierte Kirche Zürich**

Konzerte

Sa, 21. Sept., 19.30h

Paulus-Chor

siehe nebenan

www.paulus-chor.ch

Pauluskirche

So, 22. Sept., 17h

Paulus-Chor

www.paulus-chor.ch

Pauluskirche

So, 22. Sept., 17h

Kantonaler

Jugendchor Zürich

www.jungestimmen.ch

Kirche Oberstrass

So, 28. Sept., 19.30hr

Ensemble Ripieno

J. S. Bach: Messe h-Moll

www.eventfrog.ch/

ripieno

Kirche Oberstrass

Erwachsene

Fr, 30. August, 14–17 h

Sing-Café

Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Di, 3. Sept., 19.30 h

Dienstagsrunde

Gespräch zu Spiritualität
und Glaubensfragen
Pfr. Roland Wullemin
und Team
KGH Unterstrass

Mi, 4. Sept., 18 h

Führung Synagoge

Pfrn. Andrea Ruf
Nüscherstrasse 36

Mi, 4. Sept., 20.30 h

Frauenrunde

Pfrn. Katharina
Autenrieth-Fischlewitz
Pfarrstübli Matthäus

Di, 10. Sept., 9–11 h

Ökum. Zmorge für alle

Kosten: CHF 6.–/p. P.
siehe Seite 6
Sarita Ranjitkar
Kirchensaal Unterstrass

Mi, 18. Sept., 15 h

Piano-Café

Sarita Ranjitkar
Kirchensaal Unterstrass

Di, 24. Sept., 14.30 h

Ökumenischer Gemeinde- und Seniorenachmittag

siehe Seite 11
Fredy Müller
KGH Paulus, Saal

Di, 24. Sept., 19.30 h

100 Tage auf dem Jakobsweg

Bericht mit Fotos
Pfr. Markus Dietz
Kirchensaal Unterstrass

Di, 24. Sept., 19.30 h

Literaturkreis

Werner Sieg,
044 251 15 15
KGH Oberstrass,
Pellikanzimmer

Mi, 25. Sept., 14 h

Leichter miteinander

Austausch für
betreuende Angehörige
Birte Weinheimer,
Psychologin
KGH Unterstrass

Fr, 27. Sept., 19.30 h

Ökumenischer Filmabend

«Wolkenbruchs
wunderliche Reise in die
Arme einer Schickse»
siehe Seite 14
Fredy Müller
KGH Paulus, Saal

Mi, 18. Sept., 14.30 h

Marionettenspiel

«Pinocchio»
siehe Seite 6
Fredy Müller
KGH Paulus, Saal

Sa, 21. Sept., ab 10 h

Nahrung fürs Leben

Kolibri, 10–11.30 h
Eltern-Kind-Singen
Gruppe 1, 10–10.45 h
Gruppe 2, 10.45–11.30 h
Mittagstisch, 11.45 h
Franziska Erni,
044 272 95 63
K. Müller, 043 536 69 76
Anmeldung Mittagstisch:
yiu-wing.kwok@
reformiert-zuerich.ch
Kirche Letten

Sa 28. September, 10 h

Ökumenisches Fiire mit de Chliine

Paulus – Bruder Klaus
für Kleinkinder ab 3 Jah-
ren mit Begleitpersonen
Fredy Müller und Team
Kirche Bruder Klaus,
Milchbuckstr. 73

Eltern-Kind- Singen-Kurse

siehe «Regelmässige
Veranstaltungen»
Seite 15

Familie

Sa, 7. Sept., ab 10 h

Fiire mit de Chliine

Für Kinder von ca. 2–7
Jahren mit ihren Eltern,
Grosseltern, Geschwis-
tern und Freunden
Anschliessend Eltern-
kafi/Znüni und Zeit
zum Spielen und Basteln
im Kirchensaal
Patricia Luder und
das Fiire-Team
Kirche Unterstrass

Sa, 7. Sept. 10.30–11.15 h

Babykonzert «Natur»

siehe Seite 10
Monika Hänggi
KGH Oberstrass, Saal

Sa, 14. Sept., 10 h

Fiire mit de Chliine

Olivia Isliker
Kirche Matthäus



Bild: zhrefch/flickr

GEMEINSAM

Fiire mit de Chliine

Auch im zweiten Halbjahr finden im Kirchenkreis sechs die beliebten Gottesdienste für Kleinkinder von zwei bis acht Jahren und ihre Familien/Bezugspersonen statt. Gemeinsam wollen wir eine Geschichte hören, singen, basteln, uns begegnen. Bei Paulus gestaltet die Feiern das ökumenische Vorbereitungsteam mit Bruder Klaus, in Unterstrass das Fiire-Team von Angestellten und Freiwilligen und in Matthäus unsere Katechetin Olivia Isliker.

immer am Samstag, 10 Uhr

7. September, Kirche Unterstrass

14. September, Kirche Matthäus

28. September, Pfarreizentrum Bruder Klaus

2. November, Pauluskirche

2. November, Kirche Unterstrass

30. November, Kirche Matthäus

14. Dezember, Kirche Bruder Klaus

*Info: Fredy Müller, Sozialdiakon
oder Patricia Luder, Teamleiterin rpg*

KREIS 6

Unterricht / rpg

Haben Sie Fragen zum kirchlichen Unterricht
Ihrer Kinder? Wir helfen Ihnen gerne:

2.–7. Stufe

Patricia Luder, 044 362 44 47

Projektstage/Präpweekend/Konfirmation

Pfarrer Josef Fuisz, 079 722 65 60

JuKi8 / Konfirmation

Pfarrerinnen Carina Russ, 079 851 81 12



Bild: zhrefch/flickr

ÖKUMENISCHER FILMABEND

Wolkenbruch

«Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» lautet der volle Filmtitel des Films von Michael Steiner. Er zeigt in authentischer Weise das Leben einer jüdisch-orthodoxen Familie in Zürich.

Bisher hat Motti Wolkenbruch immer brav getan, was seine jüdisch orthodoxe Mame ihm vorschreibt. Als die Mame ihn verkuppeln will und lauter junge Frauen einlädt, die er heiraten soll, weicht Motti vom traditionellen Pfad ab. Er verliebt sich in die schöne Nichtjüdin Laura. Seine Mame ist ausser sich. Die Liebe zu einer Schickse ist im Lebensplan von Motti nicht vorgesehen. Nun beginnt Motti mutig seine wunderliche Reise zur Selbstbestimmung...

Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse (jiddische Bezeichnung für eine nichtjüdische Frau) zeigt einen humorvollen Blick auf eine Gemeinschaft, die vielen Menschen fremd ist und uns gleichzeitig vor der Haustür mitten in Zürich begegnet. Die einzigartigen Einblicke in diese Welt und die Sprache ziehen den Zuschauer sofort in den Bann. Die Geschichte schlägt gekonnt eine Brücke zwischen zwei Welten. Da ist unsere ‚freie‘ westliche Welt, mit Individualität und Offenheit, die jedoch das Risiko birgt, sich verloren und nicht zugehörig zu fühlen. Und da ist die andere Welt der orthodoxen Gemeinschaft, in der man sich aufgehoben fühlt, deren grösste Herausforderung hingegen das Dogma ist...

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS, SAAL
Freitag, 27. September 2019, 19.30 Uhr
Infos: Fredi Müller, Sozialdiakon

Spiritualität

Di, 3. Sept., 9.15h

Morgengebet

R. Baumgartner
044 361 06 39
KGH Oberstrass

Mi, 11. Sept., 19h

Ökum. Abendgebet mit Taizéliedern

Pfrn. Katharina Autenrieth-Fischlewitz
Kirche Matthäus

Do, 12. Sept., 19–20.30h

AbendbeSINNung

Thema: Ohnmacht – wenn andere leiden
Pfrn. Katharina Autenrieth-Fischlewitz
Pfarrstübli, Hoffeld 4

EINLADUNG

The Dansant

KIRCHENSAAL
UNTERSTRASS

Freitag,
6. September
17.30 h

Gemeinschaft

Mi, 4. Sept., 11.30h

Suppen-Zmittag

Heidi Bachmann
044 361 84 72
Pavillon Matthäus

Mi, 4. Sept., 19.30h

Feel the Rhythm

Kosten: CHF 10.–/p.P.
Y. Achrafie,
079 293 35 03
Kirchensaal Unterstrass

Do, 5. + 19. Sept., 12.15h

Senioren-Mittagstisch

Monika Hänggi
Fredi Müller
Kirche Letten

Fr, 6. + 20. Sept.

Wandergruppe

Paulus – Bruder Klaus
Infos beim Wanderleiter
Martin Hug
044 311 49 94

Fr, 6. Sept., 19.30h

The Dansant

mit «Armando und Tony»
Sarita Ranjitkar
Kirchensaal Unterstrass

Di, 10. Sept., 9–11h

Ökum. Zmorge für alle

siehe Seite 6
Kosten: CHF 6.–/p.P.
Sarita Ranjitkar
Kichensaal Unterstrass

Mi, 11. Sept., 12.15h

Ökum. Mittagstisch

Paulus-Bruder Klaus
Anmeldung bis Fr 6.9.
Fredi Müller
KGH Paulus, Saal

Mi, 11. Sept., 14.30h

Filmnachmittag

Patrick Stroppel
Pavillon Matthäus

Do, 12. Sept., 14.30h

Wandernachmittag

Infos:
Margrit Brumann
044 362 82 57

Sa, 14. Sept., 14.30h

Seniorenfest mit

Ehrung der Jubilare

Anmeldung bis Fr, 6.9.
Fredi Müller
KGH Paulus, Saal

Di, 17. Sept., 12.15h

Ökum. Wähenzmittag

Anmeldung
bis Mo vorher
Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Di, 17. Sept., 14–16.30h

Compitreff

Auskunft und Anmeldung:
compi.treff.unterstrass@zh.ref.ch

Mi, 18. Sept., 12h

Mittagstisch

Heidi Bachmann
044 361 84 72
Pavillon Matthäus

Do, 26. Sept., 12h

Mittagstreff

Menü: Tomatensuppe,
Saltimbocca mit Safranrisotto + Gemüse garnitur
Vegi: Safranrisotto mit Steinpilzen
Erw. 12.–/Kinder 6.–
Anmeldung
bis Mittwoch vorher:
044 253 62 80/81
Monika Hänggi und Team
KGH Oberstrass

Regelmässige Veranstaltungen

* ausser Schulferien

° Dieses Angebot ist gebührenpflichtig.

Bitte erkundigen Sie sich bei der Kursleiterin.

Bewegung

montags, 10.50 h°

ElKi-Turnen

Daniela Caflisch
044 311 52 29
Kirchensaal Unterstrass

montags, 12.15 h°

Tai Chi Chuan

Dorothea Keller
044 361 46 31
Kirchensaal Unterstrass

montags, 18 h°

freitags, 8 h°

Vinyasa Yoga

Yasmin Achrafie
079 293 35 03
Kirchensaal Unterstrass

dienstags, 8.45 / 10 h°

Seniorenturnen

Annick Breton
044 364 03 37
KGH Paulus, Saal

mittwochs, 9 h°

Gym Fit / Vital

Daniela Caflisch
044 311 52 29
Kirchensaal Unterstrass

mittwochs, 10.15 h°

Pilates

Daniela Caflisch
044 311 52 29
Kirchensaal Unterstrass

mittwochs, 15.30

und 16.30 h°

Aqua Fitness

Barbara Graf
079 458 10 34
Schulschwimmbad
Riedtli

donnerstags,

8.45 und 10 h°

Fit Gym

Marianne Ringger
044 713 41 46
KGH Oberstrass, Saal

donnerstags, 14 h°

Volkstanzen

International 50+

Hani Meili-Schibli
044 363 50 47
KGH Paulus,
kleiner Saal

freitags, 10.30 h°

Everdance-Tanzkurs

Barbara Graf
079 458 10 34
KGH Oberstrass, Saal

freitags, 12 h°

Round Dance

Silvia Siegfried
044 341 83 08
Susanne Knobel
044 833 35 53
Kirchensaal Unterstrass

Gemeinschaft

Mo–Fr, 9–17 h

Offenes Foyer

Spielecke, gemütliche
Lounge, Billardtisch
Monika Hänggi
KGH Oberstrass

dienstags, 15.30–18 h

Summer-Kafi

nur bei schönem Wetter,
unter den Linden, hinter
der Kirche Oberstrass

mittwochs, 14 h°

Spielkreis Paulus 60+

4. + 18. September
Helen Joller
044 361 73 53
KGH Paulus
Turmzimmer

donnerstags, 12 h°

Vegi Mittagstisch

Anmeldung:
Sarita Ranjitkar
044 362 44 37
sarita.ranjitkar@
reformiert-zuerich.ch
Kirchensaal Unterstrass

donnerstags, 14 h

Frauentreff

5. + 19. September
Yvonne Bucher
044 362 51 48
Pavillon Matthäus

Spiritualität

mittwochs, 16–18 h

Offene Sprechstunde

Pfrn. Katharina
Autenrieth-Fischlewitz
Pfarrstübli, Hoffeld 4

mittwochs, 9.30 h

Bibel Kafi

4. + 18. September
Fredri Müller,
Sozialdiakon
KGH Paulus
Zwinglizimmer

mittwochs, 18.30 h°

Ökum. Friedensgebet

Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

mittwochs, 20 h°

Bibellesekreis

Ca. zweimal im Monat
am 1. und 3. Mittwoch
W. Stahel, 079 784 93 30
KGH Paulus
Zwinglizimmer

donnerstags, 18.15 h°

Stille – Meditation

Pfr. Roland Wullemin
und Team
Kirche Unterstrass

donnerstags, 19.30 h°

Lesegruppe

«Religiöse Themen in der Literatur»

ca. alle sechs Wochen
Pfr. Josef Fuisz
V. Scheuter
044 362 77 74
KGH Paulus
Zwinglizimmer

Erwachsene

mittwochs, 17–18.15 h°

Intervision Va bene

Jeden 3. Mittwoch
im Monat
Monika Hänggi
Fredri Müller
KGH Oberstrass
Pellikanzimmer

Musik

montags, 20 h°

Probe Paulus-Chor

Kantor Stephan Fuchs
KGH Paulus, Saal

dienstags, 19.30 h°

Probe Ars Canora

Ca. jede zweite Woche
Kantor Stephan Fuchs
KGH Paulus, Saal

Mi, 11. + 25. Sept., 9.45 h°

Offenes Singen

R. Schinz
044 371 34 62
KGH Oberstrass
Pellikanzimmer

Mo, 5. + 12. Sept., 19.30 h

Sa, 21. Sept., 14 h

Singkreis Wipkingen

Judith Koelz
Kirche Letten

Eltern-Kind- Singen

**Für Kinder von
1 bis ca. 4 Jahren**

montags, 9.30–10.15 h°

anschliessend Znüni
Anmeldung: Birgit
Silvestri, 079 768 76 75
KGH Unterstrass

**Di/Mi, 9.30–10.15 /
10.30–11.15 h°**

dazwischen Znüni
Anmeldung: Birgit
Silvestri, 079 768 76 75
KGH Paulus

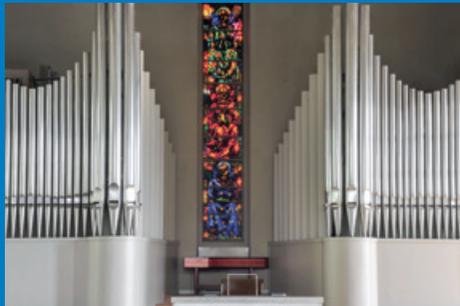
freitags, 9.30 h°

anschliessend Znüni
Anmeldung: Heidi
Metzner, 078 679 81 50
Pavillon Matthäus

NEUE MITARBEITENDE IM KIRCHENKREIS

Ab 1. September begrüssen wir im Sekretariat Frau Christina Clarenbach und Frau Laura Gyenes. Frau Zippora Studer kommt zu uns als Jugendarbeiterin, und im Team Infrastruktur beginnen ihre Ausbildung die Herren: Ante Grabic, Atif Iqbal und Gebremedhn Abrahele.

In den nächsten Ausgaben von reformiert.lokal werden sich unsere neuen Kolleginnen und Kollegen vorstellen.



Die Paulusorgel. Bild: Stephan Fuchs

PAULUSKIRCHE

Die Orgel

Die Orgel ist als Königin der Instrumente bekannt. Unsere Paulusorgel ist aber im Reigen der Zürcher Königinnen eine ganz besondere. Sie ist mit ihren rund 4000 Pfeifen, verteilt auf 65 Register auf drei Manualen und Pedal, eine der grössten Orgeln der Stadt. Erbaut wurde sie im Jahr 1934 und in den 1960er-Jahren umgebaut und grosszügig erweitert. Im Zuge der Kirchenrenovation in den Jahren 2005/2006 wurde sie grundlegend saniert und technisch auf den neusten Stand gebracht.

Die Paulusorgel ist damit sozusagen eine «moderne Kathedralorgel» geworden, mit der aufgrund ihrer Grösse und klanglichen Zusammensetzung praktisch die gesamte Orgelsololiteratur dargestellt werden kann.

Speziell ist auch die Position im Raum: In den meisten Kirchen ist die Orgel auf der Empore hinter der Gemeinde platziert, in der Pauluskirche aber ist sie der singenden Gemeinde ein Gegenüber. Der Standort in nächster Nähe zur Kanzel unterstreicht zudem die enge Verbindung von Wort und Musik in unserer reformierten Gottesdiensttradition.

Durch die vielen vorhandenen Grundstimmen und die gute Mischbarkeit der einzelnen Register ist die Paulusorgel auch eine ideale Begleiterin für Instrumentalisten, insbesondere aber auch von unseren Chören.

STEPHAN FUCHS

Kantor

PFARRTEAM

Katharina Autenrieth-Fischlewitz
Mittwoch–Freitag 044 362 62 00
pfarramt.matthaeus@zh.ref.ch

Daniel J. Frei | 044 361 40 26
djfrei@reformiert-zuerich.ch

Josef Fuisz | 079 722 65 60
josef.fuisz@bluewin.ch

Carina Russ | 079 851 81 12 (50%)
carina.russ@zh.ref.ch

Roland Wuillemin | 044 362 09 22
roland.wuillemin@reformiert-zuerich.ch

Samuel Zahn | 044 271 23 33
samuel.zahn@zh.ref.ch

DIAKONIE

Franziska Erni | 044 272 95 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Monika Hänggi | 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Fredi Müller | 044 361 01 19
fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

Sarita Ranjitkar | 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Patricia Luder | 044 362 44 47
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

Patrick Stroppel | 078 810 56 56 (Mi)
patrick.stroppel@reformiert-zuerich.ch

Zippora Studer | 079 361 49 14
zippora.studer@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Stephan Fuchs
stephan.fuchs@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Kati Pflugshaupt | 044 361 27 83
kati.pflugshaupt@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Christine Clarenbach | 044 253 62 85
christine.clarenbach@reformiert-zuerich.ch

Laura Gyenes | 044 253 62 84
laura.gyenes@reformiert-zuerich.ch

Maria Trachsler | 044 253 62 80
maria.trachsler@reformiert-zuerich.ch

LETTEN

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
8037 Zürich

MATTHÄUS

Kirche Matthäus
Hoffeld 4
8057 Zürich

Pavillon Matthäus
Wehntalerstrasse 124
8057 Zürich

OBERSTRASS

Kirche Oberstrass
Stapferstrasse 58
8006 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Oberstrass**
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

PAULUS

Pauluskirche
Milchbuckstrasse 57
8057 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Paulus**
Scheuchzerstrasse 180/184
8057 Zürich

UNTERSTRASS

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 47
8006 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Unterstrass**
Turnerstrasse 45
8006 Zürich